



Betriebliches Bündnis:

Arbeitszeitverkürzung sichert Arbeitsplätze

Das am 1. Mai 2006 in Kraft getretene Betriebliche Bündnis wirkt sich gerade im Betriebsbereich am deutlichsten aus. Die Arbeitszeitverkürzung bindet mehr Arbeitsplätze bei den Aufsichtern, mehr Arbeitsplätze bei den Fahrdienstleitern und damit mehr Arbeitsplätze für alle Kolleginnen und Kollegen.

Teamarbeit muss sich neu entwickeln: Mit der Einrichtung der Stammbahnhöfe muss die Teamarbeit einen größeren Stellenwert erhalten. Bei entsprechender Steuerung kann sich die Teamarbeit zu einem modernen Element der kollegialen und gleichberechtigten Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen entwickeln. Die Neuordnung der Reglerbereiche war bereits ein richtiger Schritt in die richtige Richtung.

Für jene, die ihre berufliche Zukunft bei der *DB Sicherheit* sehen, sind 160 Arbeitsplätze reserviert. Der Einsatz soll im Bereich der Berliner S-Bahn erfolgen. Es wurde ein eigener „Sicherheitsbezirk“ geschaffen, in dem bevorzugt orts- und sachkundige Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden sollen. Der von der Geschäftsführung angedrohte Sozialplan wurde damit vermieden.

Die Zwölfstundenschichten sind weitgehend abgeschafft. Jetzt erkennen viele Kolleginnen und Kollegen, die der Acht-Stunden-Arbeitsplanvariante

lange Zeit ablehnend gegenüber standen, den Wert von Achtstundenschichten.

Neue Urlaubsgrundsätze sind in der Entwicklung. Grundsätze, die wesentlich zur Vereinfachung der Urlaubsplanung beitragen können. Diese Urlaubsgrundsätze werden sich nahtlos in die Teamarbeit einfügen, wenn der Wert einer „Urlaubstauschbörse“ erkannt wird. Geschaffen wird ein Gerüst aus kompatiblen Arbeitszeit- und Urlaubsregeln. Diese ermöglichen es, dass in den Teams einerseits die vorhandene Arbeit gleichmäßig und gerecht auf alle Schultern verteilt wird und es andererseits zu einer gerechteren Verteilung des Urlaubs kommt.

Der Kampf für die personenbesetzten Bahnhöfe ist noch lange nicht beendet. Wir werden auch weiterhin Druck auf den Senat und die Politiker ausüben, um über den Besteller unserer Verkehrsdienstleistungen für mehr Sicherheit und ein allumfassendes Dienstleistungsangebot für unsere Fahrgäste zu werben.

Diese Politik verspricht als einzige die längerfristige Sicherung unserer Arbeitsplätze beim Bahnsteigpersonal. Wir werden auch weiterhin Sorge dafür tragen, dass unsere S-Bahnerinnen und S-Bahner unverzichtbar für diese Stadt, ihre Bürger und Gäste sind!

Dafür steht: *Liste 9 „Für mehr S-Bahn“*

Liste 9

**Damit deine
Zukunft bei der
Berliner S-Bahn
sicher bleibt!**

Eure Kandidaten aus dem Betriebsbereich:

Andreas Tannhäuser
Vorsitzender des Betriebsrates



Percy Baarts
Vertrauensperson



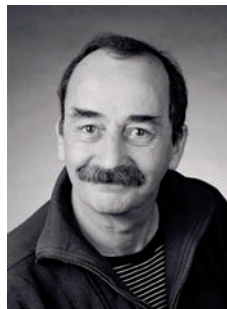
Renate Kintzel
Betriebsrätin
Persönlichkeitsrechte / Konfliktmanagement



Heidi Bodewald
Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates



Jürgen Raßbach
Stellvertretender Sprecher der Vertrauenspersonen



Liste 9
Für mehr S-Bahn



Kalle Knips meint:

Na iss det nischt? 900 Arbeitsplätze zumindest bis 2010 jerettet. Keena muss jehn, der det nich freiwillich will. Vor alln Dingen iss det vonne Kollejinnen jetragen. Uffjebaut uff ne Umfrage bei alle S-Bahners. Wat hamse den Betriebsrat vakloppen wolln, weil er sein Vasprechen jehalten hat. Keene Vahandlungen zur Vakürzung der Arbeitszeit ohne Zustimmung vonne Belegschaft. Unn üba siebzig Prozent ham jesacht, nur zu, unsa Vatrauen habta, und nu macht mal. Nu isset da, det Betriebliche Bündnis, unn ejal obse de Bahn nun uffspalten wolln oda nich, wir bleim zusammen. Unn det jibt Mut für de jemeinsame Zukunft alla S-Bahna in eena Firma. Punkt, Basta unn Schlunz!

Det sollte man prüfen bevor det Kreuz uffn Wahlzettel jemacht wird. Vonne anderen Mitbewerba – et sind ja nu neun Listen anjetreten – weeiß ick nu jarnich watt die eijentlich so richtig wolln? Icke plinse mir de Pupillen wund unn finde einfach keen wirklich konkretet Angebot ... Transparenz, Konkurrenz, Kompetenz, Inkontinenz; Hauptsache irjend wat mit „enz“. Na wenn et dette is wat uns für de nechsten vier Jahre droht, mannomann denne jloob ick det mitte Inkontinenz. Da jefällt mir die *Liste 9 „Für mehr S-Bahn“* schon ville bess! De ham ja wenichstens wat uff de Tasche. Wenn ick da so ann die Flöten von früha denke ...

Meent Eua Kalle Knips

S-Bahner goes Internet

Der S-Bahner frisch und in Farbe zum selber ausdrucken – jetzt auf www.s-bahner.de

Impressum

V. i. S. d. P.: Jürgen Raßbach, Liste 9